

er in seiner Zeitrechnung accurat sei, der Fälschung zeihe. Vielleicht ist er durch den Umstand, daß Conrad erst im Jahre 1127 mit der Mark Meissen förmlich beliehen worden, in welchem Jahre er sich auch am päpstlichen Hofe um Confirmation des Klosters Petersberg verwendet,³¹ auf die Vermuthung geführt worden, daß sein Vorgänger Heinrich II. auch erst in demselben Jahre gestorben sei. Möglicherweise beruht aber auch die Angabe des Jahres 1127 auf einer Verwechslung. Nach dem Annalista Saxo³² starb im Jahre 1128 Henricus Marchio filius Udonis. Das war der Markgraf der Nordmark, der seinem Vater Udo 1106 gefolgt war. Da nun der sächsische Annalist seine Jahre von Weihnachten (25. Decbr.), der Petersbergsche Chronist aber von Mariä Verkündigung (25. März) an rechnet, so fiel das Todesjahr jenes Heinrich, dafern er in der Zeit vom 1. Jan. bis 25. März 1128 gestorben wäre, nach der Petersbergschen Chronik noch in das Jahr 1127, und es dürfte die Vermuthung nicht allzu fern liegen, daß der Chronist diesen Markgrafen Heinrich von der Nordmark mit dem Eilenburger Markgrafen Heinrich verwechselt haben könne.

³¹ Schöttgens Leben Markgraf Conrads, S. 278 fl.

³² Bei Eccard, T. I. p. 662. Dieselbe Angabe bringt auch der Chronographus Saxo in Leibnitii Access. hist. p. 287.

Anmerkung der Redaction.

Dieser Aufsatz enthält zwar Einiges, was in dem nächstfolgenden ausführlicher besprochen wird, doch glaubte die Redaction deshalb dem Herrn Verfasser Weglassungen nicht anmuthen zu müssen, durch welche der Zusammenhang unterbrochen sein würde. Der Aufsatz des Herrn Dr. Flathe ergänzt das, was Herr Cantor Hingst nur beiläufig über Wiprecht von Groitzsch zu erwähnen hatte.